NHB

Niedersächsischer Heimatbund e. V.

Pressemitteilung !!! SPERRFRIST: 8. Mai 2010, 12:00 Uhr !!!

Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes, mit Übergabe der 50. ROTEN MAPPE an Ministerpräsident Dr. Christian Wulff in der Verdener Stadthalle

Kritischer Jahresreport zur Situation von Heimat, Kultur und Natur in Niedersachsen auch in diesem Jahr wichtiger Beitrag zur Naturschutz- und Kulturpolitik

Verden (Aller), 08. Mai 2010

Über 300 Gäste der Festversammlung des Niedersachsentages des NHB hörten genau zu, als Landtagspräsident Hermann Dinkla, dessen Pläne, den Plenarsaal des Landtages in Hannover abreißen zu lassen, vom Heimatbund stark kritisiert werden, in seinem Grußwort die Arbeit des Heimatbundes würdigte. Noch bevor NHB-Präsident Prof. Dr. Hansjörg Küster eine am Vortag verabschiedete Resolution des Heimatbundes gegen die Abrisspläne übergeben konnte, hatte Landtagspräsident Dinkla allerdings auf Grund anderer Verpflichtungen den Saal bereits wieder verlassen. So konnte er auch die Glückwünsche und anerkennenden Worte der Wissenschaftssenatorin der Stadt Hamburg und Präsidentin des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Dr. Herlind Gundelach, nicht hören, mit denen Sie die kulturpolitische Arbeit und das Engagement des NHB für Naturschutz, Kultur- und Denkmalpflege hervorhob. Die in 50 Jahre zusammengestellten, jeweils aktuellen jährlichen ROTEN MAPPEN des NHB seien ein einzigartiges Dokument bürgerschaftlich-politischen Engagements in Deutschland.

In einem historischen Rückblick resümierte NHB-Ehrenpräsident Dr. Waldemar R. Röhrbein „Wer die ROTE MAPPE seit 1960 durchliest, wird feststellen, dass sich der NHB, der Heimat immer als *konkrete Umwelt* verstanden hat, in diesem bundesweit einmaligen Publikationsorgan nie gescheut hat, jeweils aktuelle und immer auch brisante Probleme anzusprechen und mit seinem Gesprächspartner, der Landesregierung, um die besten Lösungen zu ringen.“ So weist Röhrbein darauf hin, dass der NHB sich in der ROTEN MAPPE sehr frühzeitig, nämlich seit Planungsbeginn der ersten niedersächsischen Kernkraftwerke, kritisch mit dem Thema Kernenergie auseinandergesetzt hat.

NHB-Präsident Prof. Dr. Hansjörg Küster, am Vortag von der Mitgliederversammlung für drei Jahre in seinem Amt bestätigt, übergab die aktuelle ROTE MAPPE, in der Probleme des Natur und Umweltschutzes und der Denkmalpflege einen deutlichen Schwerpunkt bilden, an Ministerpräsident Christian Wulff. Auffällig ist, dass sich der NHB im Bereich der Denkmalpflege zunehmend Sorgen um die in Niedersachsen durchaus vorhandenen international bedeutenden Bauwerke der Nachkriegsmoderne macht. So wird in der ROTEN MAPPE neben dem drohenden Abriss des Plenarsaals in Hannover auch äußerst kritisch

Landesverband und Arbeitsgemeinschaft der in der Heimatpflege wirkenden Vereine und Verbände, Körperschaften und Institution Landschaftstr. 6A 30159 Hannover Telefon: 0511/ 3 68 12 51 Fax 0511/ 3 63 27 80 e-mail: NHBev@t-online.de www.niedersaechsischer-heimatbund.de

über die derzeitige Sanierung des so genannten Okerhochhauses der Technischen Universität Braunschweig von 1954/56 berichtet. Der NHB sieht die besonderen Charakteristika dieses, auch im internationalen Vergleich, sehr frühen und qualitätvollen Hochhauses durch die laufenden Bauarbeiten stark gefährdet. Der NHB fordert mehr Wertschätzung für die immerhin auch schon bald zwei Generationen alten Bauten der Nachkriegsmoderne insgesamt.

Neben grundsätzlichen Fragen des Denkmalschutzes beschäftigt sich die ROTE MAPPE 2010 mit zahlreichen weiteren Einzelfällen, so dem Teilabriss der Domäne Heidbrink im Landkreis Holzminden, die zuvor vom Land verkauft wurde. Es wird darauf hingewiesen, dass ausgerechnet in Zeiten, in denen die Planungen zum Wiederaufbau des Schlosses in Hannover- Herrenhausen laufen, dessen original erhaltene Nebengebäude aus dem 18. Jahrhundert in einem bedrohlichen Zustand sind. Der Verlust von Mühlen in den Landkreisen Diepholz und Leer und die Situation des Kurparks in Bad Nenndorf sind nur einige Beispiele der großen Palette weiterer Fälle.

Für den Bereich Natur- und Umweltschutz bildet die Beschneidung und Behinderung der Mitwirkungsrechte der anerkannten Naturschutzverbände, zu denen der NHB seit mehr als 25 Jahren gehört, einen Schwerpunkt in der ROTEN MAPPE. Die Politik hebt oft und gerne hervor, wie unentbehrlich die ehrenamtlich getragenen Naturschutzorganisationen für die Gestaltung und Pflege von Biotopen, für die Durchführung von Artenhilfsprogrammen oder bei der Information von Besuchern in Schutzgebieten ist. Ihre Aufgabe aber, als „Anwälte für Natur und Landschaft“ der Politik, der Verwaltung, dem Gewerbe und auch unverständigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf die Finger zu sehen und nötigenfalls den Schutz unserer Mitgeschöpfe, ihrer Lebensstätten und der Landschaft einzufordern und einzuklagen, dieses wird oft nicht gerne gesehen.

So hat die Landesregierung zunächst mit der landesweiten Umsetzung des so genannten Modellkommunen-Gesetzes am 1.11.2009 die Beteiligung der Verbände an naturschutzrelevanten Planungen und Genehmigungsverfahren auf die wenigen Fälle eingeschränkt, die der UVP-Pflicht unterliegen, und die Stellungnahmefristen für die ehrenamtlich Tätigen halbiert. Im nächsten Schritt, mit dem Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz, hat sie die landesrechtliche Beteiligung ganz abgeschafft. Der entschiedene Protest u.a. des ehrenamtlichen Naturschutzes konnte verhindern, dass auch noch die im Bundesgesetz als Minimum vorgesehene Beteiligung weiter eingeschränkt worden ist.

Aber auch die Kommunalen Gebietskörperschaften tun sich schwer mit der Kontrollfunktion, die Nichtregierungsorganisationen ausüben. Dabei ist diese Funktion eigentlich unbestritten und soll entsprechend internationalen Vereinbarungen wie der Århus-Konvention und den daraus abgeleiteten EU-Richtlinien noch gestärkt werden. So hat der Landkreis Leer im Sommer 2009 einen gemeinsamen Antrag von fünf anerkannten Naturschutzverbänden, u.a. dem NHB, abgelehnt, das Naturschutzgebiet „Emsauen zwischen Ledamündung und Oldersum“ betreten zu dürfen, um dort die Auswirkungen des Sommerstaus zur Überführung

des Kreuzfahrtschiffes „Celebrity Equinx“ sowie des erwarteten Besucheransturmes auf die geschützten Tiere zu dokumentieren. Der Landkreis hielt das Ansinnen für unnötig, da im Planfeststellungsbeschluss zum Sommerstau bereits alles geprüft und für in Ordnung gehalten worden sei (vorab!) und das Betreten zu verbotenen Störungen im Schutzgebiet führen könne. Das Betreten des Deiches sei gemäß dem Deichgesetz ohnehin verboten. Angesichts der Hunderten, die sich auch zu dieser Schiffsüberführung wieder einmal auf dem Deich und dem Deichvorland der Unterems versammelt haben, ist diese Ablehnung eine Frechheit.

Neben Denkmalpflege und Natur- und Umweltschutz stehen auch die Themenfelder Geschichte und Niederdeutsch im Fokus des Heimatbundes und seiner ROTEN MAPPE. Die Situation der Museen und der Kommunalarchive als Orte der Dokumentation und Geschichtsvermittlung sowie der Geschichtsunterricht werden kommentiert. Im Hinblick auf die Niederdeutsche Sprache kündigte Verbandspräsident Küster an, dass nach Auswertungen der in der WEISSEN MAPPE gegebenen Antworten der Landesregierung der NHB schon am kommenden Mittwoch mit konkreten Vorschlägen für neue juristische Grundlagen für eine Effizienzsteigerung der Förderung und Erhaltung der Niederdeutschen Sprache an die Öffentlichkeit gehen wolle und eine entsprechende Initiative starten werde.

Die ROTE MAPPE des NHB und die Antworten der Landesregierung in der WEISSEN MAPPE sind ab Montag nachzulesen unter www.niedersaechsischer-heimatbund.de .

Pressekontakt:

Dr. Wolfgang Rüther
Geschäftsführer
Landschaftstr. 6A
30159 Hannover
Fon 0511-363 27 85
Fax 0511-363 27 80
NHBev@t-online.de
www.niedersaechsischer-heimatbund.de